

Einleitung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **100 (1988)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. EINLEITUNG

Bastarde zwischen morphologisch ähnlichen *Ranunculus*-Arten aus der Schweiz und angrenzenden Gebieten wurden in mehreren Fällen experimentell hergestellt und konnten zum Teil auch in der Natur gefunden werden. So existieren gelbblühende Kombinationen innerhalb der Gruppen des *R. acer* L. (HESS 1953, HESS in HESS et al. 1977), des *R. montanus* Willd. (LANDOLT 1954, 1956) und des *R. polyanthemos* L. (HESS 1955, BALTISBERGER 1980, BALTISBERGER und HESS 1986) sowie Kreuzungen von Arten der *R. polyanthemos* - Gruppe mit *R. bulbosus* L. s.l. und *R. repens* L. (BALTISBERGER 1981). Zwischen weissblühenden Taxa sind Bastarde innerhalb der Gruppe des *R. alpestris* L. hergestellt worden (MÜLLER und BALTISBERGER 1984). Schon früh wurde aus den Pyrenäen der Bastard *R. parnassifolius* L. x *R. pyrenaicus* L. (*R. x luizeti* Rouy, *R. x flahaultii* G. Gaut.) bekannt (ROUY 1893, 1898, GAUTIER 1897, FAVARGER und KÜPFER 1968, KÜPFER 1974); zusätzlich konnten neulich in der Sektion *Ranuncella* (Spach) Freyn weitere Kombinationen zwischen *R. amplexicaulis* L., *R. pyrenaicus* und Unterarten von *R. parnassifolius* aus demselben Gebiet nachgewiesen werden (VUILLE 1987).

In der vorliegenden Arbeit wird zuerst die bisher kaum beachtete Bastardierung zwischen den nah verwandten Arten *R. aconitifolius* L. und *R. platanifolius* L. abgeklärt. Anschliessend werden drei erstaunliche Bastardkomplexe zwischen extrem verschieden aussehenden Eltern aus den Alpen untersucht: *R. kuepferi* Greuter & Burdet x *R. aconitifolius* L. s.l., *R. kuepferi* Greuter & Burdet x *R. seguieri* Vill. und *R. parnassifolius* L. x *R. seguieri* Vill. Drei Artbastarde und zwei Bastardunterarten werden neu beschrieben. Zusätzlich wird die Existenz einiger zweifelhafter, in der Literatur aufgeführter Bastarde diskutiert und die Möglichkeit weiterer Kombinationen geprüft.

Zur Abklärung der Bastarde und ihrer Stellung gegenüber den Elternarten wurden folgende Untersuchungen durchgeführt: morphologische Vergleiche der Taxa vom natürlichen Standort und Beobachtung der taxonomischen Merkmale in Kultur, Studium des pflanzensoziologischen und ökologischen Verhaltens sowie der geographischen Verbreitung, Chromosomenzählungen, Pollenuntersuchungen und Bestäubungsexperimente.

1.1. ABKÜRZUNGEN UND HINWEISE

Die Namen der Taxa werden bei allen Herkunftsangaben mit folgenden Abkürzungen zitiert:

ac: *Ranunculus aconitifolius* L.

al: *R. alpestris* L.

an: *R. angustifolius* DC.

Cc: *Callianthemum coriandrifolium* Rchb. (*R. rutaefolius* L.)

gl: *R. glacialis* L.

ku: *R. kuepferi* Greuter & Burdet

pa: *R. parnassifolius* L.

pl: *R. platanifolius* L.

py: *R. pyrenaicus* L.

se: *R. seguieri* Vill.

xa: *R. aconitifolius* L. x *R. platanifolius* L.

xb: *R. kuepferi* Greuter & Burdet x *R. aconitifolius* L.

xc: *R. kuepferi* Greuter & Burdet x *R. platanifolius* L.

xd: *R. kuepferi* Greuter & Burdet x *R. seguieri* Vill.

xe: *R. parnassifolius* L. x *R. seguieri* Vill.

Alle Herkünfte werden mit einer laufenden Nummer bezeichnet, die sich auf die genaue Fundorts- und Standortsangabe im Kapitel 2.2 bezieht; nur in diesem Kapitel werden zusätzlich die Nummern der entsprechenden Herbarbelege angegeben. In den übrigen Kapiteln werden die Fundorte in Kurzform und mit entsprechender Nummer zitiert, bei Meereshöhen wird nur noch die untere Grenze angegeben.

Die meisten Arten kommen in verschiedenen Bastardkombinationen als Eltern vor. Um Wiederholungen zu vermeiden, wurde beim nochmaligen Auftreten schon behandelter Arten auf die frühere Stelle verwiesen.

Gemeinsame morphologische Merkmale untergeordneter Taxa werden zur besseren Übersicht nur in der Diagnose des ihnen übergeordneten Taxons aufgeführt.

Die erwähnten Herbarien sind gemäss "Index Herbariorum" (HOLMGREN et al. 1981) abgekürzt.